

Schlüsselrolle für Kita- und Schulverpflegung in der Ernährungswende



Klaus Ludmann
Geschäftsführer
apetito Kids & Schools

Liebe Leserinnen und Leser,

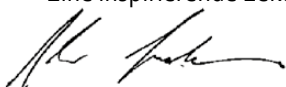
Die Verpflegung in Kitas und Schulen spielt eine zentrale Rolle in der Ernährungswende, da hier der Grundstein für eine lebenslang gesunde Ernährung gelegt wird. Besonders im Kontext der zunehmenden Ganztagsschulangebote ist die Gemeinschaftsverpflegung unverzichtbar, um soziale Unterschiede auszugleichen und jedem Kind eine fundierte Ernährungsbasis zu bieten. Bildungseinrichtungen tragen maßgeblich dazu bei, ein Bewusstsein für qualitativ hochwertige Nahrung und eine bewusste Esskultur zu schaffen. Die prägende Kraft von Kitas und Schulen in der Vermittlung gesunder Ernährungsgewohnheiten macht deutlich, wie essenziell ihre Rolle in der Gestaltung einer nachhaltigen Ernährungszukunft ist. Aus diesem Grund fühlen wir uns als Gemeinschaftsverpfleger mit 460.000 Tischgästen in Kitas & Schulen täglich dem Ziel

einer gesundheitsförderlichen Ernährungsumgebung für alle Kinder, unabhängig der sozialen Herkunft, verpflichtet.

In der ernährungspolitischen Debatte werden aktuell vor dem Hintergrund der von der Bundesregierung verabschiedeten Ernährungsstrategie und den Empfehlungen des Bürgerrates „Ernährung im Wandel“ Ziele für die Ernährung von Kindern und Jugendlichen sowie Mittel und Wege diskutiert, mit denen allen Kindern der Zugang zu gesunder Ernährung ermöglicht werden kann. „Bis 2050 ist es für alle Menschen in Deutschland möglich und einfach, sich gut zu ernähren. Unser Ernährungssystem ist so verändert, dass sich alle gesund und nachhaltig ernähren können – unabhängig von Herkunft, Bildung und Einkommen.“¹⁾ apetito unterstützt diese Zielsetzung aus tiefer Überzeugung. Gleichwohl sagen wir selbstbewusst: Mit unseren Produkten und politischen Reformideen ist dieses Ziel in Kitas und Schulen wesentlich früher realisierbar. Wie dies konkret durch mehr entkoppelte Systeme und einer echten Bildungs- und Teilhabepakets-Reform (BuT) gelingt, zeigen wir u.a. in diesem Politikbrief. Des Weiteren stellt die Ernährungsstrategie einen zu geringen Anteil an Gemüse, Salat und Rohkost in der Gemeinschaftsverpflegung in Kita und Schule fest.²⁾ Auf apetito trifft diese Behauptung nicht zu. Wir stellen in dieser Ausgabe unsere umfassenden Vorhaben für mehr pflanzenbetonte Ernährung vor und reklamieren für uns eine Vorreiterrolle im Hinblick auf die Empfehlungen der Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) und der Ernährungsstrategie für eine gesündere Ernährung. Zudem blicken wir auf die Forderung des Bürgerrates ein kostenloses Mittagessen für alle Schülerinnen und Schüler deutschlandweit anzubieten. Aus unserer Erfahrung wissen wir: kostenloses Schulessen verfolgt ein wichtiges Ziel, ist aber das falsche Mittel.

Wir sehen die Gemeinschaftsverpflegung als starke Verbündete der Politik, nicht als Problem. Nur mit einer starken Gemeinschaftsverpflegung, insbesondere in Kitas und Schulen, kann eine gesundheitsförderliche Ernährungsumgebung für alle garantiert werden. Was wir als Marktführer bereits selbst leisten und von der Politik erwarten, lesen Sie in diesem Politikbrief.

Eine inspirierende Lektüre wünscht Ihnen



Klaus Ludmann
Geschäftsführer apetito Kids & Schools



Ziele der Ernährungsstrategie und Beitrag der Gemeinschaftsverpflegung, S.3



Mehr pflanzenbetonte Ernährung, weniger Fleisch – apetito als Vorreiter, S.3



Ausgewogene Ernährung im Kindes- und Jugendalter sichern – Rechtsanspruch auf Ganztags muss gelingen, S.5



Unsere Handlungsempfehlungen auf einen Blick, S.6

1) Ernährungsstrategie der Bundesregierung (Onlineversion, letzter Zugriff: 25.03.2024) S. 14.
2) ebd., S. 19.

apetito stellt sich vor: Ernährungsspezialist für Kinder, Seniorinnen und Senioren

apetito bietet vielfältige, ausgewogene Menüs und zertifizierte Speisekomponenten nach „DGE ZERT-KONFORM“ für Kitas, Schulen und Seniorinnen und Senioren an. Fest steht: Gemeinsam können wir es besser. Deshalb führen wir persönliche Gespräche mit politischen Entscheidern. Zusammen mit Ihnen wollen wir die strukturellen Voraussetzungen für eine flächendeckend gute Ernährung in Deutschland schaffen.

Ihr Ansprechpartner:

Geschäftsbereich Kids & Schools:



Klaus Ludmann
Geschäftsführer
apetito Kids & Schools



Die apetito AG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz im westfälischen Rheine (NRW). 1958 gegründet, ist apetito heute Marktführer im Bereich der **Gemeinschafts- und Individualverpflegung** und ist mit der Marke Costa auch im **Lebensmitteleinzelhandel** vertreten. apetito bietet in **Kindertagesstätten,**

Schulen, Unternehmen, Kliniken, Senioreneinrichtungen und für **Essen auf Rädern-Menüdienste** spezifische **Verpflegungslösungen** in Form von tiefkühlfrischen Menüs und Systemen an. Ebenfalls Teil der apetito Firmengruppe ist der apetito catering Konzern als einer der führenden Caterer in Deutschland.

Rund 1,2 Millionen Menschen verzehren täglich die Speisen des Unternehmens – davon in Deutschland rund 460.000 Kinder und Jugendliche in Kindertagesstätten und Schulen sowie 150.000 Menschen in Kliniken, Senioreneinrichtungen und durch Essen auf Rädern. Die apetito Gruppe beschäftigt weltweit rund 12.400 Mitarbeiter, davon 9.900 in Deutschland.

Ziele der Ernährungsstrategie und Beitrag der Gemeinschaftsverpflegung



Als marktführender Gemeinschaftsverpfleger mit 1,2 Millionen Tischgästen täglich, davon 460.000 Kinder und Jugendliche, sehen wir uns als festen Bestandteil der Ernährungswende. Die von der Bundesregierung verabschiedete Ernährungsstrategie kann als Grundlage für die Gestaltung eben dieser Ernährungswende gesehen werden, weshalb wir die dort beschriebenen Ziele ernst nehmen und uns diesen im Politikbrief dezidiert widmen.

„Bis 2050 ist es für alle Menschen in Deutschland möglich und einfach, sich gut zu ernähren. Unser Ernährungssystem ist so verändert, dass sich alle gesund und nachhaltig ernähren können – unabhängig von Herkunft, Bildung und Einkommen. Im Fokus steht eine stärker pflanzenbetonte Ernährung [...] und so wenig Lebensmittelabfälle wie möglich.“³

Mehr pflanzenbetonte Ernährung, ausgewogen Essen, unabhängig von Herkunft und Einkommen, und keine Lebensmittelverschwendung – diese übergeordnete Vision der Ernährungsstrategie erfährt als Gemeinschaftsverpfleger unsere Unterstützung. Für uns ist klar: Das schaffen wir mit einem starken Engagement der Gemeinschaftsverpflegung für mehr pflanzenbetonte Speisepläne, entkoppelte Systeme statt Schulküchen und einer echten BuT-Reform statt kostenlosem Schulessen vor 2050.

Mehr pflanzenbetonte Ernährung, weniger Fleisch – apetito als Vorreiter

Besonders adressiert wird eine stärker pflanzenbetonte Ernährung. In Bezug auf die Gemeinschaftsverpflegung wird weitergehend ausgeführt: „Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, wie Kitas, Schulen, Unternehmen, Kliniken sowie Senioreneinrichtungen können eine Schlüsselrolle dabei spielen, Menschen in Deutschland eine gesunde und nachhaltige Ernährung zu ermöglichen. Oft ist jedoch das Gegenteil der Fall: Der Anteil an Gemüse, Salat und Rohkost in der Gemeinschaftsverpflegung in Kita und Schule ist zu gering, während der Anteil an Fleisch zu hoch ist.“⁴ Wir widersprechen der pauschalen Feststellung, dass in der Gemeinschaftsverpflegung das Angebot an Fleisch zu hoch sei. Diese Annahme zeigt, dass die Ambitionen der Gemeinschaftsverpflegung der Politik nicht ausreichend bekannt sind.

³) ebd. S. 14.

⁴) ebd. S.19.

Unser Angebot umfasst eine große Vielfalt an fleischlosen Menüs und Menükomponenten. apetito bietet heute bereits über 800 Menüs und Menükomponenten im Kita- und Schulbereich an. Davon sind 65 % vegetarisch und 25 % in Bio-Qualität. Mit der Initiative „Den Tisch gemeinsam grüner denken“ unterstützen wir unsere Kund*innen und Tischgäste dabei, ihren Konsum tierischer Lebensmittel gesundheitsförderlich und nachhaltiger zu gestalten. Ein wesentlicher Hebel ist den Fleischkonsum deutlich zu senken. Mit unserer Initiative möchten wir den nachhaltigen Konsum fördern, indem wir sensibilisieren, informieren und ins Handeln kommen. Wir sehen uns und unsere Kunden damit eindeutig als Teil der Lösung und nicht als Problem.

Produktvielfalt

Über 800 Komponenten für Kitas und Schulen

- Vegetarische Produkte **65 %**
- Zertifizierte Bio-Produkte **25 %**



Jährlicher **CO₂e-Ausstoß**



eines Vegetariers: **1,30 t**



eines Fleischessers: **2,19 t**

Gesundheitsförderliche Ernährungsumgebung für alle Kinder unabhängig der sozialen Herkunft – Bildungs- und Teilhabepakets-Reform

Den Zugang zu einer gesundheitsförderlichen Ernährungsumgebung für alle Kinder unabhängig der sozialen Herkunft zu gewährleisten, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich Wirtschaft und Politik gemeinsam widmen müssen. Wir begrüßen deshalb das Engagement des Bürgerrates „Ernährung im Wandel“, denn durch seine Arbeit wurde die ernährungspolitische Debatte unter anderem auf diese wichtige Frage gelenkt. Dennoch halten wir die Maßnahme eines kostenlosen Schulessens für alle Kinder deutschlandweit für praxisfern. Besonders kritisch sehen wir dabei die Gefahr der deutlich zunehmenden Lebensmittelverschwendung. Seit der Einführung des kostenlosen Schulessens in Berlin werden täglich tonnenweise Lebensmittel entsorgt.⁵ Grund dafür ist häufig die ausbleibende Abmeldung von einer Mahlzeit, wenn diese nicht benötigt wird. Die zu erwartende Lebensmittelverschwendung steht also diametral zur Vision der Ernährungsstrategie, in Zukunft Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. Außerdem ist die soziale Treffsicherheit des kostenlosen Schulessens nicht gegeben.

Gerade in Zeiten knapper Staatsfinanzen müssen öffentliche Gelder zielgerichtet eingesetzt werden. Die zusätzlichen Ausgaben für ein kostenloses Schulessen können vermieden werden, wenn das bestehende und grundsätzlich gute Instrument des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) endlich reformiert wird. Die staatlich geförderten BuT-Leistungen ermöglichen es geringverdienenden Eltern, die Kosten für die Mittagsverpflegung ihrer Kinder in Bildungseinrichtungen zu decken. Doch 2022 nutzten nur 19.590 der 754.876 Berechtigten diese Unterstützung für die Mittagsverpflegung, was auf eine geringe Inanspruchnahme hinweist – oft wegen bürokratischer Hürden und Unwissenheit über die verfügbaren Hilfen. Wir empfehlen daher, die Beantragung und Bearbeitung der BuT-Leistungen zu vereinfachen und direkt in Schulen anzubieten, um einkommensbedingte Ernährungsrisiken bei Kindern und Jugendlichen zu minimieren.⁶ Darüber hinaus muss eine umfassende Datenbasis geschaffen werden, mit der

5) <https://www.berliner-zeitung.de/lernen-arbeiten/verschwendung-das-kostenlose-schuelermittagessen-in-berlin-li.249070> (letzter Zugriff: 26.03.2024).

6) Der Paritätische (2020): Empirische Befunde zum Bildungs- und Teilhabepaket: Teilhabequoten im Fokus. Online: [expertise-BuT-2020_web.pdf](https://www.paritaetische.de/medien/empirische-befunde-zum-bildungs-und-teilhabe-paket-teilhabequoten-im-fokus) (der-paritaetische.de); Studienkreis – Die Nachhilfe (2022): Factsheet „Bildungsgerechtigkeit in Deutschland“. Online: [Factsheet Bildungsgerechtigkeit](https://www.studienkreis.de/factsheet-bildungsgerechtigkeit) (studienkreis.de).



die Treffsicherheit und die Inanspruchnahme des BuT evaluiert werden kann. Der Status quo weist eine mangelnde Zahlenbasis im Hinblick auf die Inanspruchnahme der einzelnen Bausteine des BuT auf. Wir empfehlen eine umfassende Datenerhebung, mit der sich feststellen lässt, welche sozialen Milieus welche BuT-Leistungen in welchem Maße nutzen.

Ausgewogene Ernährung im Kindes- und Jugendalter sichern – Rechtsanspruch auf Ganzttag muss gelingen

Ein echter Hebel für eine ausgewogene Ernährungsweise im Kindes- und Jugendalter, die den Grundstein für spätere Gesundheit ebnet, liegt in einem gelingenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Einerseits bekommen möglichst viele Kinder und Jugendliche im Rahmen der Ganztagsbetreuung Zugang zu einer ausgewogenen Mahlzeit. Andererseits kann im Rahmen der Ganztagsbetreuung gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Zusammenstellung eines ausgewogenen Speiseplans geübt werden – ein wichtiger Beitrag zur Ernährungsbildung. Doch in der Realität stößt die Mittagsverpflegung in vielen Schulen, aufgrund begrenzter räumlicher und personeller Kapazitäten, schon heute an ihre Grenzen. Steigende Schülerzahlen machen ein gemeinsames Essen in angenehmer Atmosphäre immer schwieriger. Abhilfe schafft die Umstellung auf entkoppelte Verpflegungssysteme wie Cook & Freeze: Sie verkürzen den Zubereitungsprozess, entlasten das Personal und senken den Raumbedarf sowie die Investitionskosten. Angesichts knapper kommunaler Kassen ist dies ein Game Changer, der auch zum Gelingen des Rechtsanspruchs auf Ganzttag beiträgt. Deshalb empfehlen wir, öffentliche Ausschreibungen in Zukunft systemoffen zu gestalten, sodass mehr entkoppelte Systeme Eingang in die Schulverpflegung erlangen.

Unsere Handlungsempfehlungen auf einen Blick



Das Ziel von Politik und apetito muss eindeutig sein: Jedes Kind und jeder Jugendliche soll unabhängig von seiner sozialen Herkunft Zugang zu ausgewogener Ernährung haben – ein gesellschaftspolitisches Grundrecht. Das wollen wir nicht erst 2050 flächendeckend erreicht wissen.

Deshalb braucht es jetzt:

1. Eine echte Reform des Bildungs- und Teilhabepakets anstatt praxisferner Vorschläge wie ein deutschlandweites kostenloses Schulessen.
2. Mehr entkoppelte Systeme in der Schulverpflegung, damit der Rechtsanspruch auf Ganzttag gelingt und so möglichst viele Schülerinnen und Schüler ein bedarfsgerechtes und ausgewogenes Mittagessen erhalten.
3. Einen echten Dialog zwischen Politik und der Gemeinschaftsverpflegung, damit einerseits die bereits erfolgten Maßnahmen der Branche mit Blick auf pflanzenbetontere Speisepläne und Nachhaltigkeit gesehen und geschätzt werden und in Zukunft praxistaugliche Lösungen dafür sorgen, dass die Ziele der Ernährungsstrategie erreicht werden.

Als Deutschlands führender Anbieter im Bereich Gemeinschaftsverpflegung mit täglich 1,2 Millionen Gästen teilen wir unser umfassendes Wissen und unsere Erfahrung gerne mit Ihnen.

Sprechen Sie mit uns:

apetito Politikdialog
Luca Lichtenthäler
Tel. +49 221 39 75 03 725
politikdialog@apetito.de

